

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 30.

Dresden, am 5. Juni.

1855.

Ein und dreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 26. März 1855.

Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Schluß der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung G des Ausgabebudgets (Departement des Cultus). — Besondere Berathung und Beschlußfassung über Pos. 64—71.

Die Sitzung beginnt Vormittags 9 Uhr 20 Minuten mit Verlesung des vom stellvertretenden Secretär Starke über die gestrige Sitzung aufgenommenen Protokolls in Gegenwart des Staatsministers Dr. v. Falkenstein und 29 Kammermitgliedern. Während der Protokollverlesung tritt der königliche Commissar Geh. Rath Dr. Hübel ein.

Präsident v. Schönfels: Ich habe zu erwarten, ob Jemand gegen das Protokoll reclamirt.

Bürgermeister Koch: Ich bitte um das Wort, Herr Präsident. Ich hatte anfangs in meinem Antrage die Worte gebraucht: „als zulässig nicht erachtet werde“, sie späterhin aber dahin abgeändert: „als vereinbar nicht erachtet werde“ und auf diese Weise ist auch der Antrag vom Herrn Präsidenten zur Abstimmung gebracht worden.

Präsident v. Schönfels: Ich kann das nur bestätigen und es soll das Protokoll in dieser Weise geändert werden.

Secretär Starke: Ich will mir nur die Bemerkung erlauben, daß in dem mit Bleistift geschriebenen Antrage das Wort „zulässig“ und noch dazu unterstrichen steht, nebenbei aber das Wort „vereinbar“ gesetzt ist. Ich habe daher angenommen, daß dadurch Seiten des geehrten Sprechers bloß hat ausgedrückt werden wollen, daß er die Verbindung der Cultusministerialrathsstelle mit dem Präsidium bei dem Landesconsistorium nicht vereinbar mit den übrigen Organisationsverhältnissen halte, ohne gerade zu glauben, daß sein Wunsch dahin gehe, dieses Wort statt des Wortes „zulässig“ zu substituiren; doch wird die Aenderung ohne Schwierigkeit geschehen können.

Präsident v. Schönfels: Die Mitvollziehung des Protokolls, sofern Niemand weiter etwas dagegen zu erin-

nern gedenkt und nachdem es genehmigt ist, liegt heute ob den Herren v. Heynik und v. Zehmen.

(Die Vollziehung erfolgt.)

Präsident v. Schönfels: Zur Registrande ist nichts eingegangen, es kann daher auch kein Vortrag aus derselben erfolgen. Hingegen sind entschuldigt für die heutige Sitzung folgende Mitglieder: Herr v. Kochow, Herr v. Böhlau, Herr v. Lüttichau, Secretär Wimmer und Herr Bürgermeister Müller. Ich habe den Herrn Referenten zu ersuchen, vom Rednerstuhle aus uns den Bericht vorzutragen, der gestern abgebrochen wurde.

Referent v. Erdmannsdorf:

Position 64.

Für das apostolische Vicariat und die zu Ausübung der katholisch-geistlichen Gerichtsbarkeit in den Erblanden niedergesetzten Behörden.

3881 Thlr. etatmäßig,
550 = transitorisch,

4431 Thlr. Summe.

Die Etats befinden sich Blatt 5 und 6 der Acten.

Diese Position hat keinerlei Veränderung erlitten, giebt auch zu keiner Bemerkung Veranlassung und wird zur Bewilligung vorgeschlagen.

Präsident v. Schönfels: Ich habe zu erwarten, ob Jemand bei dieser soeben vorgetragenen Pos. 64 das Wort verlangt; wenn dies nicht der Fall ist, so gehe ich zur Abstimmung über und frage: ob Sie in Bezug auf diese Position für das apostolische Vicariat und die katholisch-geistliche Gerichtsbarkeit in den Erblanden 3881 Thlr. etatmäßig und 550 Thlr. transitorisch zu bewilligen gemeint sind? — Einstimmig Ja.

Referent v. Erdmannsdorf:

Position 65.

Die Universität Leipzig.

45,662 Thlr. etatmäßig,
8,500 = transitorisch,

54,162 Thlr. Summe.

Die Unterlagen dieser Position (Blatt 8 bis 81 der Acten) bilden ein förmliches besonderes Budget.

Die Universität hat nämlich sehr beträchtliche Einnahmen aus dem Universitätsvermögen und den Stiftungen. Das bei dieser Position geforderte Postulat ist daher eigentlich nur ein Zuschuß aus Staatskassen, dessen Höhe sich